

Erfolgreicher Soll-Basar

In Vorbereitung auf den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution bereiten wir seitens der UGL erstmalig einen Solidaritätsbasar vor, den wir im Zusammenhang mit dem Abschluß einer Leistungsschau des volkstümlichen Schaffens realisieren.

Dem Solidaritätsbasar standen 346 zum Teil sehr wertvolle Arbeiten zur Verfügung, und so war es dann auch nicht verwunderlich, daß mit wenigen Ausnahmen alle Gegenstände schon am ersten Tag verkauft werden konnten.

Der Solidaritätsbasar erbrachte ein Gesamtergebnis von 1578,50 Mark.

Die UGL möchte sich hiermit für die fleißige Arbeit bei allen Mitgliedern unserer Volkskunstzirkel der Gewerkschaft und bei den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken.

die vor allem aus den Sektionen 1, 9, 12, 13, 17 und 21 und aus dem Wohnheimbereich, der Materialwirtschaft, dem Erholungsheim Weißig und der Bibliothek kamen.

Trotz des guten Erfolges bleibt die Frage offen, um wieviel größer der Erfolg gewesen wäre, wenn auch die anderen Sektionen und Direktorsbereiche dem Aufruf der UGL gefolgt wären, entsprechende Arbeiten und Exponate zur Verfügung zu stellen. Sie sollten sich daher bereits jetzt Gedanken darüber machen, welchen Beitrag sie leisten können, wenn die UGL zum nächsten Solidaritätsbasar im Rahmen der Kulturtag der Technischen Universität, die erstmals wieder im November 1978 durchgeführt werden, aufrufen wird.

Kreiseler, stellv. Vorsitzender der UGL

Solidarität - jetzt erst recht!

(Fortsetzung von Seite 1)
Für die vietnamesischen Kollegen geleistet zu haben.

Der bis zum erfolgreichen Abschluß seiner Qualifizierung im Jahre 1975 an der Sektion Grundlagen des Maschinenwesens weinende vietnamesische Aspirant Trinh Chat hält jetzt Vorlesungen an der Technischen Hochschule

Ho-chi-Minh-Stadt. Er schrieb an seinen früheren Betreuer: „Es gibt noch viele Probleme, aber wir sind gesund und glücklich.“ Wir können unseren vietnamesischen Genossen versichern, daß wir auch künftig ihr tapferes Volk mit allen Kräften unterstützen werden.

Doz. Dr.-Ing. H. Linke, Sektion 13

Kooperation mit Freunden

Enge Zusammenarbeit brachte höhere Qualität in Ausbildung und Forschung

Besonders in den letzten Jahren haben sich die Kooperationsbeziehungen des Wissenschaftsbereichs Theoretische Physik der Sektion Physik zu sowjetischen Partnerinstituten gut entwickelt.

Wesentliche Voraussetzungen für eine fruchtbare wissenschaftliche Zusammenarbeit sind dabei eigene sehr gute Leistungen in der Forschung. Intensive Beziehungen unterhält der Wissenschaftsbereich mit dem Vereinigten Institut für Kernforschung in Dubna, wo gegenwärtig drei Assistenten arbeiten. Auch in der Vergangenheit wurden die Möglichkeiten wahrgenommen, Angehörige unseres Bereiches nach Dubna zu delegieren. Regelmäßig sind darüber hinaus noch Mitarbeiter zu vierwöchentlichen bzw. 14tägigen Arbeitsaufenthalten im VIK. Die Arbeiten, die dort ausgeführt werden, dienen unter anderem der Vorbereitung und Auswertung von Experimenten am Impulsreaktor zur Neutronenstreuung an Festkörpern.

Dubna bietet ausgezeichnete Arbeitsbedingungen, eine schöpferische Atmosphäre und die Möglichkeit, vom hohen Niveau der sowjetischen theoretischen Physik direkt zu profitieren. In

gemeinsamen Veröffentlichungen mit sowjetischen Wissenschaftlern kommt die selbständige Kooperation unmittelbar zum Ausdruck. Das Leiter der Dubnauer Gruppe für Theorie der kondensierten Materie am Labor für Theoretische Physik, Prof. Fedjanin, hat 1976 einen Gegenbesuch abgestattet und dabei eine Reihe von Vorträgen gehalten.

Eine recht erfolgreiche Zusammenarbeit besteht auch mit der Moskauer Staatlichen Universität. Dr. Paasch war für zehn Monate in der Arbeitsgruppe von Prof. Kaganow, einem Schüler des bekannten theoretischen Physikers und Nobelpreisträgers Landau, tätig. Es entstanden eine Reihe gemeinsamer Veröffentlichungen mit Prof. Kaganow; die Zusammenarbeit wird fortgesetzt. Dr. Hietschold wird für zehn Monate bei Prof. Kaganow arbeiten.

Diese Delegationen sind in doppelter Hinsicht wertvoll, einmal als Weiterbildungsmöglichkeit des einzelnen, zum anderen zur Vertiefung der Zusammenarbeit. Prof. Kaganow und Prof. Abrikosow hielten außerdem in Dresden mehrere Gastvorlesungen.

Wiederholt waren Prof. Isjumow und Prof. Kalaschnikow vom Institut für

Physik der Metalle in Sverdlowsk zu Gastvorlesungen im Wissenschaftsbereich Theoretische Physik. In hochinteressanten Vorlesungen und Vortragsreihen im Rahmen des Dresdner Seminars für Theoretische Physik sprachen sie zu aktuellen Entwicklungen in der Theorie kritischer Erscheinungen in der Nähe von Phasenumwandlungen, zur Theorie irreversibler Prozesse und zu Transportkoeffizienten. Die Diskussionen im Anschluß an solche Vorlesungen fanden ihren Niederschlag in einer gemeinsamen Veröffentlichung von Dr. Röpkke und Prof. Kalaschnikow.

Eine indirekte Zusammenarbeit existiert mit dem Baikow-Institut in Moskau. Bandstrukturberechnungen von Hochtemperatursupraleitern und Rechnungen zu heterogenen Werkstoffen werden über unseren Kooperationspartner, dem Zentralinstitut für Festkörperphysik und Werkstoffforschung (ZFW) Dresden, vom Baikow-Institut genutzt. Das Baikow-Institut und das ZFW arbeiten im Rahmen des Akademieabkommens SU-DDR zusammen.

Mit dem Institut für Metallphysik der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften werden Rechenprogramme und Ergebnisse ausgetauscht. Mitarbeiter unseres Wissenschaftsbereiches werden zu regelmäßigen kurzen Arbeitsaufenthalten in Kiew. Gemeinsame Veröffentlichungen mit der Arbeitsgruppe von Prof. Nemoschkalenko sind in Vorbereitung.

Vor wenigen Monaten nahmen Wissenschaftler unseres Bereiches an dem vom Kiewer Institut organisierten II. Internationalen Symposium über Elektronenstruktur von Übergangsmetallen, ihren Verbindungen und Legierungen teil, wie auch bereits an der ersten Veranstaltung dieser Reihe auf Grund persönlicher Einladungen.

Auch zur Festkörpertheorie-Gruppe von Prof. Kagan am Kurtschatow-Institut für Atomenergie in Moskau gibt es gute Beziehungen.

Kürzlich nahmen Mitarbeiter unserer Gruppe zusammen mit Wissenschaftlern des Kooperationspartners ZFW an einem einwöchigen zweisitzigen Seminar SU-DDR teil, das von Prof. Kagan organisiert wurde, um Erfahrungen und Ergebnisse auszutauschen. Großes Augenmerk legen wir darauf, die gemeinsame Arbeit mit den genannten Instituten so festigen, zu ver-

tiefen und eine neue Qualität der Zusammenarbeit zu erreichen.

Zur Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen tragen die Internationalen Symposien für Elektronenstruktur von Metallen und Legierungen und die Internationalen Seminare über Magnetismus und Elektronenkorrelation, die alljährlich von unserem Bereich veranstaltet werden, bei. Sowjetische Physiker bestimmen bei diesen Veranstaltungen deren Niveau wesentlich mit. Wegen der zahlreichen Teilnehmer aus anderen befreundeten sozialistischen Ländern und des Charakters einer Arbeitsberatung der Wissenschaftler sozialistischer Länder zu den Themen Elektronenstruktur und Elektronenkorrelation fördern sie auch die weitere ökonomische Integration auf dem Gebiet der Wissenschaft.

Im Anschluß an die Symposien bzw. Schulen bleiben einige sowjetische Physiker oft noch zu Gastvorlesungen in Dresden. Besondere Erwähnung verdienen noch der Vortrag des sowjetischen Physikers und Nobelpreisträgers Frank über ultrakalte Neutronen im Rahmen einer Gemeinschaftsveranstaltung des Dresdner Seminars für Theoretische Physik, des Kolloquiums der Sektion Physik und des Kolloquiums der Arbeitsgemeinschaft Kernwissenschaft, sowie die laufende Herausgabe des immer wieder neu überarbeiteten Shändigen weibekanntes Lehrbuchwerkes über Theoretische Physik von Landau und Lifschitz und die Übersetzung einer sowjetischen Monographie über Statistik und Thermodynamik von Zubarew.

Mitarbeiter des WB Theoretische Physik haben in der SU Physik studiert bzw. mehrjährige Aspiranturen durchgeführt. Künftige Absolventen, die zur Zeit noch in der SU als DDR-Studenten ihr Physikstudium durchführen, werden als Aspiranten bzw. Mitarbeiter erwartet. Ein sowjetischer Student hat bei uns erfolgreich sein Physikstudium absolviert. Gegenwärtig sind zwei Wissenschaftler aus Riga und Kiew zu mehrmönatigen Arbeitsaufenthalten bei uns.

All das ist ein bereicherter Ausdruck für die vertieften wissenschaftlichen Beziehungen zur SU.

NFT Prof. Dr. rer. nat. Paul Ziesche, Leiter des Wissenschaftsbereichs Theoretische Physik, Dr. M. Böhrer, DSF-Zehergruppenleiter

Experten im Erfahrungsaustausch

IX. Kraftwerkstechnisches Kolloquium der Sektion Energieumwandlung

Seit nunmehr neun Jahren veranstaltet die Sektion Energieumwandlung gemeinsam mit Organen der KDT die Dresdner Kraftwerkstechnischen Kolloquien. Nach einem bescheidenen Anfang im Jahre 1969 hat sich diese Tagung zu einem stark besuchten und gern besuchten Treffen der Fachleute auf den Gebieten Kraftwerkstechnik, Fernwärmeversorgung und Kernenergie von europäischem Format entwickelt. Die Besucherzahlen des Kolloquiums am 25. und 26. Oktober vorigen Jahres im Dresdner Rathaus belegen das lebhafteste Interesse an einer Teilnehmerzahl von 700 Gästen insgesamt, davon 81 Ausländer aus der Sowjetunion, VR Polen, CSSR, VR Bulgarien, VR Ungarn, SR Rumänien, Frankreich, BRD, Schweden, Schweiz.

Erfolge der UdSSR - Ansporn für uns

Anlässlich des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution war die Themen- und Vortragsgestaltung insbesondere darauf zugeschnitten, Entwicklung und Erfolge der sowjetischen Energiewirtschaft darzustellen und deren Kenntnis- und Erfahrungsschatz den Tagungsteilnehmern nahebringen. Der Bedeutung dieses Jubiläums entsprechend wurde für den Festvortrag der Stellvertreter des Ministers für Schwermaschinen- und Anlagenbau der DDR, Genosse Dipl.-Ing. H. Dersch, gewonnen.

Es war der Leitung des Kolloquiums eine besondere Freude, 12 sowjetische Gäste zu begrüßen, darunter Akade-

miemitglied Prof. Dr. L. S. Popyrin (Irkutsk) und Leninpreisträger Prof. Dr. h. c. J. J. Sokolov (Moskau). Eine Delegation von Studenten der Sektion Energieumwandlung sprach den Gästen aus der UdSSR herzliche Glückwünsche aus und betonte, daß der 60. Jahrestag auch für die heranwachsende Ingenieurgeneration Ansporn und Verpflichtung ist, den Weg zur kommunistischen, Gesellschaftsordnung fortzusetzen.

Ingenieure bilden sich weiter

Das IX Kraftwerkstechnische Kolloquium stand unter dem Thema: „Männervorverhalten von Kraftwerksanlagen und Fernwärmeversorgungsanlagen“.

Drei Arbeitskreise befaßten sich mit aktuellen Problemen konventioneller und nuklearer Kraftwerksblöcke und deren Turbinen und Dampferzeugern sowie auch des Zusammenwirkens von Elektroenergie- und Wärmeversorgung. In 33 Vorträgen, mehreren Diskussionsreden und vielen Pausengesprächen wurden Meinungen und Erfahrungen ausgetauscht.

Viele der Besucher waren selbst Absolventen der TU Dresden und halten durch nahezu regelmäßige Teilnahme an den Kraftwerkstechnischen Kolloquien Kontakt zur Stätte der Ingenieurausbildung. Es wird in Gesprächen immer wieder anerkennend zum Ausdruck gebracht, daß diese Kolloquien wegen ihres fachlich sehr guten Niveaus in bedeutendem Maße auch zur ingenieurtechnischen Weiterbildung beitragen. Andererseits trägt der unmittelbare Kontakt mit Praktikern und Forschern des In- und Auslandes auch für die Sektion Energieumwandlung selbst dazu bei, eine hohe Qualität der eigenen Lehre und Forschung zu sichern. An dieser Stelle soll allen

bei der Vorbereitung und Durchführung tätigen Organisatoren, Referenten und Helfern Dank für eine Mitarbeit gesagt werden, die sehr oft weit über das Maß bloßer Pflichterfüllung hinausging.

Mit Blick aufs Jubiläum

1978, im 150. Jahr des Bestehens unserer Bildungseinrichtung, wird das X. Kolloquium unter dem Leitsatz „Ergebnisse energietechnischer Grundlagenforschungen“ stattfinden. Damit wird die Absicht deutlich, eine gewisse Bilanz bisheriger Arbeit zu ziehen und, darauf aufbauend, zukünftige Aufgaben zu diskutieren. Das Kollektiv des Lehrgabebereichs Kraftwerkstechnik wird in Verbindung mit allen Beteiligten der Sektion Energieumwandlung alles daran setzen, diese Jubiläumstagung zum Erfolg zu führen.

Dr. Ing. Friedrich Sauermann, Sektion Energieumwandlung



Professor Mikk aus der Sowjetunion und Student Adolph im Gedankenaustausch über Fachprobleme

Kontra Völkerrecht und UNO-Konvention

BRD-„Endspurt“ zur Bewältigung brauner Vergangenheit

Meldung der BRD-Nachrichtenagentur DPA aus Ludwigsburg, die inzwischen von zahlreichen Zeitungen sowie Rundfunk- und Fernsehstationen der Bundesrepublik verbreitet wurde:

„Die NS-Fahnder in der Bundesrepublik setzen zum Endspurt an: Rund 32 Jahre nach dem Zusammenbruch des „Dritten Reiches“ sind die Möglichkeiten zur juristischen Bewältigung der nationalsozialistischen Verbrechen bald erschöpft.“

Am 31. Dezember 1979 soll die Verjährungsfrist für NS-Taten ablaufen.“ Folgt man gegenwärtig in der Bundesrepublik verbreiteten Erklärungen, so müßten die dortigen sogenannten „NS-

Fahnder“ - d. h. die „Zentrale Stelle zur Aufklärung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen“ in Ludwigsburg - zum Endspurt ansetzen. Solche „Argumentation“ von den erschöpften Möglichkeiten paßt zweifellos in eine Landschaft, in der Hitler-Nostalgie, vielfältige faschistische Denkmäler, ungenierliche Auftreten alter und neuer „Kameraden“ in bester Blüte stehen. All dies wird begleitet vom Antikommunismus zahlreicher Varianten und dem vorsorglichen Ruf nach dem „starken Mann“, der angesichts gravierender kapitalistischer Krisenerscheinungen durchaus auf fruchtbaren Boden fällt.

Darüber hinaus sind unmittelbar zu der erwähnten Art „Endspurt“ zumindest drei Anmerkungen nötig: Erstens stehen solche Verjährungsbestrebungen dem Völkerrecht entgegen. Zu erinnern ist besonders an die UNO-Konvention über die Nichtverjährung von Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Zweitens ist es eine bewußte Irreführung, die Verfolgung bzw. genauer gesagt Nichtverfolgung dieser Verbrechen mit Zeitfragen in Zusammenhang zu bringen. Vor allem deshalb, weil viele Fälle grundsätzlich gar nicht erst ermittelt wurden. Eine der regelmäßig strapazierten „Begründungen“ - die Betroffenen hätten entsprechend damals geltender (faschistischer) Gesetze und damit rechtens gehandelt!

Wenn es dann drittens schließlich tatsächlich zu Prozessen kommt, dann oft in der Weise wie bei dem sich schon seit Monaten hinschleppenden Majdanek-Prozeß in Düsseldorf. Von den ungefähr 1300 Angehörigen der Mannschaft des Vernichtungslagers wurde gegenwärtig nur noch gegen 13(!) Personen verhandelt, nachdem gerade erst eine als verhandlungsunfähig erklärt wurde und eine weitere gestorben ist. Dieses Schicksal ist nunmehr von interessierter Seite auch der „Zentralen Stelle zur Aufklärung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen“ zugeadelt!

Veränderungen in der Leitung der Sektionen

- Sektion Berufspädagogik**
Der Rektor entpflichtete mit Wirkung vom 1. 12. 1977 von den Aufgaben als Stellvertreter des Direktors für Weiterbildung Dr. paed. Sigismund Kunze.
- Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft**
Der Rektor entpflichtete mit Wirkung vom 1. 12. 1977 von den Aufgaben als Stellvertreter des Direktors für Weiterbildung Hochschuldozent Dr. rer. oec. habil. Wilfried Lange.
- Sektion Chemie**
Der Rektor entpflichtet mit Wirkung vom 1. 2. 1978 von den Aufgaben als Stellvertreter des Direktors für Erziehung und Ausbildung Hochschuldozent Dr. rer. nat. habil. Gisbert Grossmann.
- Sektion Physik**
Der Rektor zum Stellvertreter des Direktors für Erziehung und Ausbildung Professor Dr. rer. nat. habil. Hermann Scheler.
- Sektion Informationstechnik**
Der Rektor entpflichtete mit Wirkung vom 1. 12. 1977 von den Aufgaben als Stellvertreter des Direktors für Weiterbildung Professor Dr.-Ing. habil. Uwe Frühauf.
- Sektion Energieumwandlung**
Der Rektor entpflichtet mit Wirkung vom 1. 2. 1978 von den Aufgaben als Stellvertreter des Direktors für Erziehung, Aus- und Weiterbildung Professor Dr.-Ing. Hans-Joachim Kleinert.
- Sektion Bauingenieurwesen**
Der Rektor zum Stellvertreter des Direktors für Erziehung und Ausbildung Hochschuldozent Dr.-Ing. Peter Besch.
- Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen**
Der Rektor entpflichtet mit Wirkung

Mitteilungen

- vom 1. 2. 1978 von den Aufgaben als Stellvertreter des Direktors für Erziehung und Ausbildung Professor Dr.-Ing. Ludwig Eberlein.
- Mit Wirkung vom 1. 2. 1978 ernannt der Rektor zum Stellvertreter des Direktors für Erziehung und Ausbildung Professor Dr.-Ing. Fritz Blume.
- Sektion Architektur**
Der Rektor entpflichtete mit Wirkung vom 1. 1. 1978 von den Aufgaben als Direktor der Sektion Professor Dr. sc. techn. Kurt Milde.
- Mit Wirkung vom 1. 1. 1978 ernannte der Rektor zum Direktor der Sektion Professor Dr. sc. techn. Karl-Heinz Lander.
- Sektion Geodäsie und Kartographie**
Der Rektor entpflichtet mit Wirkung vom 1. 2. 1978 von den Aufgaben als Stellvertreter des Direktors für Erziehung, Aus- und Weiterbildung Hochschuldozent Dr.-Ing. Karl-Heinz Rodig.
- Mit Wirkung vom 1. 2. 1978 ernannt der Rektor zum Stellvertreter des Direktors für Erziehung und Ausbildung Professor Dr. sc. pat. Hellmuth Barthel.
- Industrie-Institut**
Der Rektor entpflichtete mit Wirkung vom 1. 1. 1978 von den Aufgaben als Stellvertreter des Direktors Hochschuldozent Dr. rer. oec. Werner Höhna.
- Mit Wirkung vom 1. 1. 1978 ernannte der Rektor zum Stellvertreter des Direktors Hochschuldozent Dr. sc. oec. Karl Kretschmar.

Gäste

- Vom Rektor bzw. von seinem Vertreter wurden in den Monaten November/Dezember 1977 empfangen:
- KDVR**
Delegation unter Leitung von Dschong Dschong Su, Leiter der Hauptabteilung Hochschulen und Bildungspolitik im Ministerium für Hochschulwesen der Koreanischen Demokratischen Volksrepublik, UdSSR
- Professor Dr. W. W. Krasnikow, Rektor des Moskauer Technologischen Instituts der Lebensmittelindustrie;
- Professor Dr. Strakow, Prorektor für wissenschaftliche Arbeit des Polytechnischen Instituts Riga.
- Anlässlich des 4. Gemeinsamen Arbeitseminars zur Programmierungsforschung im Hochschulwesen der UdSSR und der DDR:
- Delegation unter Leitung von Professor Dr. sc. paed. N. F. Talyzina, Leiterin des Lehrstuhls Pädagogik und pädagogische Psychologie der Staatlichen Moskauer Universität sowie Vertreter aus der VR Polen, CSSR, VR Bulgarien und Ungarischen Volksrepublik.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

- Sektion Bauingenieurwesen**
Donnerstag, den 12. 1. 1978, 14.30 Uhr
Georg-Schumann-Bau, Südfügel, H8 366

- Seminar für Bauwesen**
„Probleme bei Rekonstruktionsmaßnahmen im Industriebau“
Referent: Professor Dipl.-Ing. Eichstädt, Direktor des Institutes für Industriebau der Bauakademie der DDR
- Sektion Grundlagen des Maschinenwesens**
16. - 20. 1. 1978, Weißig
Problemseminar „Konstruktionstechnik“
- Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik**
19. und 20. 1. 1978, Dresden, Filmtheater 4
Weiterbildungsveranstaltung der Sektion „Mensch - Maschine - Umwelt“
- Sektion Physik**
23. - 27. 1. 1978, Gaußig
10. Winterschule „Strahlenschutzphysik“
- Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen**
23. - 27. 1. 1978, Weißig
Problemseminar „Rationelle Teilefertigung“
- Sektion Informationstechnik**
25. - 27. 1. 1978, TU
- 11. Fachkolloquium Informationstechnik „Mikroelektronik“
Vorankündigung
- Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik mit KDT**
1. und 2. 2. 1978, Dresden
Tagung „Komplexe Holzrestverwertung in der DDR“
- Sektion Bauingenieurwesen und Bauakademie der DDR**
Freitag, den 3. 2. 1978, TU
Informationstagung „Durch breite Anwendung progressiver Erkenntnisse der Ingenieurtheorie - Erhöhung der Materialökonomie“



„Was wir brauchen, ist wieder ein starker Mann.“ Zeichnung: Schubert

Herausgeber: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden, Redaktion: 8027 Dresden, Helmholtzstraße 8, Telefon: Einwahl 463, MF 5191 und 3882. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hejer; Redaktionssekretärin: Brigitte Möller; Redaktionskollegium: Dr. Walter Böhma, Dr. Eckehard Franz, Prof. Detlef Kechan, Eberhard Kunka, Lutz Liebert, Ernst Ludwig Riede. Fotos, soweit nicht anders vermerkt: Universitäts-Film- und -Bildstelle. Veröffentlichung unter Lizenz Nr. 92 beim Rat des Bezirkes. Satz und Druck: III/9/288 Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden, Betriebsrat Julian-Orimau-Allee, Dresden.